



# Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri

Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



**Jahresbericht 2022**

# Inhalt

## Inhalt

1	Das Jahr 2022 in Kürze .....	4
2	Politik .....	6
3	Netzwerk und Mitgliedschaften .....	14
4	Kommunikation .....	16
5	Berufsbildung .....	17
6	Angebote und Veranstaltungen .....	18
7	Verband .....	19
8	Jahresrechnung und Revisorenbericht .....	23
9	Verband und Mitglieder .....	24

### Impressum

Redaktion und Bilder:  
Maurus Blumenthal, Sonja Gartmann

Bündner Gewerbeverband  
Unione grigionese delle arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn  
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40  
7000 Chur  
Telefon: 081 257 03 23  
E-Mail: [info@kgv-gr.ch](mailto:info@kgv-gr.ch)  
Webseite: [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch)



Titelbild:  
Lago Bianco Staumauer, Repower AG



# Vorwort des Präsidenten

2022 war ein turbulentes Jahr, in dem sich das geopolitische und wirtschaftliche Gefüge fundamental verändert hat. Erinnern Sie sich noch an den Start ins 2022? Anlässe und Sitzungen fanden nur mit Abstand und Maske statt. Dann folgten erste Lockerungen ab Februar. Hatten wir die grössten gesellschaftlichen Auswirkungen der globalen Pandemie bewältigt, zogen mit den von Russland initiierten unfassbaren und unvorstellbaren geopolitischen Spannungen rabenschwarze Wolken am Horizont auf, die sich absehbar nicht verziehen werden. Damit zusammenhängend liessen die Erhöhung der Rohstoffpreise, eine sich anbahnende Energiekrise, Lieferkettenunterbrechungen und eine Zinswende nicht lange auf sich warten. Vieles, was bis vor Kurzem noch undenkbar war, ist Realität geworden. Den tendenziell negativen Erwartungen zum Trotz entwickelten sich die Schweizer und die Bündner Wirtschaft ansprechend. Die Inflation ist nicht einmal ein Drittel so hoch wie im restlichen Europa, die Beschäftigungszahlen sind ausgezeichnet und die Zuwanderung in den «sicheren Hafen» Schweiz ist nach den Pandemie Jahren wieder deutlich gestiegen. Unsere Tourismusorte in Graubünden vermehren – wenn auch in unterschiedlicher Prägung – gute Zahlen. Die Auftragsbücher vieler einheimischer Gewerbebetriebe sind auf Rekordstand. Was gibt es da zu meckern? Kurzfristig wenig, denn wer sich in schwierigen Zeiten tatsächlich so gut behaupten kann, ist zweifellos gut aufgestellt. Dafür sollten wir dankbar sein. Um langfristig auf der Erfolgsschiene zu bleiben, sollten wir nicht klagen oder den Staat um Hilfe rufen (wie beispielsweise bei den hohen Energiekosten für Unternehmen und Private), sondern unserem Credo folgend gemeinsam handeln. Es würde der Schweiz nicht schaden, etwas grösser und ab und zu auch in Szenarien zu denken, weil mit den wechselwirkenden Herausforderungen vieles nicht vorausgesagt werden kann. Das beginnt bei den Sozialwerken, der Bekämpfung der Energiekrise oder im omnipräsenten Thema des Arbeits- und Fachkräftemangels. Gut



ausgebildete Mitarbeitende zu finden, gestaltet sich heute selbst in Branchen, die dieses Phänomen bis vor Kurzem noch nicht kannten, als sehr schwierig. Im BGV sind wir überzeugt, dass mit einer guten und breit gefächerten Berufsbildung, die jeder Unternehmer – ob klein oder gross – mit beeinflussen kann, ein Teil dieses Problems entschärft werden kann. Ebenso muss der Standort für die höhere Berufsbildung und die Fachhochschule gestärkt werden. Mit der ibW und der FHGR haben wir zwei Top-Schulen in unserem Kanton, welche prädestiniert sind, Fachkräfte auszubilden, die letztlich in unserem Wirtschaftsraum gehalten werden können.

Allen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Vorständen der Sektionen sowie unseren Partnern möchte ich ganz herzlich danken. Ohne sie hätten wir nicht das erreicht, was wir erreicht haben. Ebenfalls gebührt ein grosser Dank an unsere treuen Mitglieder. Denn nur gemeinsam können wir viel bewegen...

Viktor Scharegg, Präsident



# 1 Das Jahr 2022 in Kürze

## Politik

Die Anliegen der Wirtschaft konnte der BGV zusammen mit seinen Partnern im Berichtsjahr grösstenteils erfolgreich bei der Revision des Personalgesetzes und bei der Revision des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung einbringen. Dank des BGV können die Experten und Chefexperten ab 2023 die effektive Anzahl Stunden, die sie im Rahmen des Qualifikationsverfahrens erbringen, mit dem Kanton abrechnen. Die Grenze der abrechenbaren Stunden pro Tag wurde vom entsprechenden Departement von 8 auf 12 Stunden gesetzt. Wichtige der in der Vernehmlassung geäusserten Anliegen der Wirtschaft wurden dank des Engagements des BGV ebenfalls bei der Totalrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden sowie bei der Teilrevision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Graubünden betreffend Bauinventar aufgenommen. Im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung der Bündner Wirtschaft wurde der Auftrag Brunold betreffend Rahmenbedingungen für ein Green-Tec-Cluster in Graubünden mit einer einzigen Gegenstimme überwiesen.

Anfang Jahr haben sich die Dachorganisationen Wirtschaft Graubünden (DWGR) in einem Positionspapier mit der Wasserkraftstrategie, welche im Grossen Rat in der Februarsession behandelt wurde, auseinandergesetzt. Diese für die Zukunft des Kantons strategisch wichtige Vorlage wurde auch vom BGV im Grundsatz befürwortet. Im Vordergrund sollte nicht die Höhe der kantonalen Beteiligung an den Wasserkraftwerken stehen, sondern eine höhere Inwertsetzung der Wasserkraft und eine bessere Wertschöpfung in Graubünden. Das zweite Halbjahr stand im Zeichen der Energiepreise und der Energieversorgung. Dazu stand der BGV im Austausch mit den kantonalen Behörden und mit dem Schweizerischen Gewerbeverband (sgv). Der BGV hat sich gegen interventionistische Massnahmen und für mehr Anreize zugunsten der Energieeffizienz in der Wirtschaft eingesetzt. Im Zusammenhang mit der Energieversorgung und den stark gestiegenen Energiepreisen hat der BGV das Förderprogramm des Kantons für Energieberatungen in Unternehmen angeregt.

Im Jahr 2022 hat der BGV sieben Parolen zu nationalen Abstimmungen gefasst, wobei

die Stimmbevölkerung nur bei drei Vorlagen den Parolen des BGV gefolgt ist. Es hat sich auch im Jahr 2022 gezeigt, dass die linken Parteien erfolgreich gegen wirtschaftsfreundliche Gesetzesanpassungen mit Referenden mobilisieren können.

Der Auftritt der DWGR wurde im Berichtsjahr erneuert und eine eigene Webseite eingerichtet. Auf der neuen Webseite informieren die DWGR über die politischen Geschäfte, so beispielsweise über ihre Vernehmlassungsantworten und Positionspapiere. Die Veranstaltung des Wirtschaftsclubs wurde zum Auftakt der Oktobersession zum Thema Energieversorgung durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats wurde intensiviert.

## Kantonale Wahlen

Bei den politischen Aktivitäten standen im ersten Halbjahr die Wahlen des Grossen Rats und der Regierung im Zentrum. Im Rahmen der Dachorganisationen der Wirtschaft (DWGR) wurde eine Podiumsdiskussion mit den Kandidierenden für die Regierung durchgeführt sowie zum ersten Mal die Wahlhilfe Smartvote eingesetzt, um die wirtschaftspolitische Haltung der Kandidierenden aufzuzeigen. Daneben hat der BGV alle Funktionsträger des Verbands und der Sektionen, die kandidierten, zur Wahl empfohlen. Erfreulicherweise wurden 16 der 22 vom BGV zur Wahl empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten in den Grossen Rat gewählt.



v. l. Die Regierungskandidaten Marcus Caduff, Jon Domenic Parolini, Martin Bühler, Carmelia Maissen, Peter Peyer (alle gewählt), Roman Hug und Hans Vetsch (nicht gewählt).



## Berufsbildung

Die erste Kampagne mit FIUTSCHER-Lernenden in den Sozialen Medien konnte im Frühling erfolgreich abgeschlossen werden. Die zweite Kampagne mit 16 Lernenden wurde im Herbst gestartet. Zum ersten Mal hat der BGV die Fachtagung Berufsbildung durchgeführt. Diese fand zum Thema «Die drei Lernorte» am 16. November 2022 statt und war innert zwei Wochen ausgebucht. Es wurden im Berichtsjahr multimediale Inhalte zu 16 verschiedenen Berufen produziert und auf FIUTSCHER explore veröffentlicht.



Erste Fachtagung Berufsbildung

## Kommunikation und Veranstaltungen

Nach zwei Jahren mit wenigen Veranstaltungen konnte der BGV wieder alle geplanten Anlässe durchführen. Der BGV ist seit Anfang 2022 auf den Sozialen Medien auf LinkedIn und Facebook präsent und konnte im ersten Jahr eine ansehnliche Reichweite erreichen. Seit Herbst 2022 steht beim «Bündner Gewerbe» ein Schwerpunktthema pro Ausgabe im Zentrum des Magazins. Bei der dritten Ausgabe waren Graubünden als Wohnort und bei der vierten Ausgabe die Berufsbildung die Schwerpunktthemen. Der KMU-Frauenlehrgang wurde überarbeitet und die beiden Lehrgänge zusammengefasst und die beiden Lehrgänge zusammengefasst. Neu wird der «KMU-Lehrgang für Geschäftsleute» für Frauen und Männer geführt und es bestehen direkte Anschlussmöglichkeiten an die ibW. Die KMU-Frauentagung in St. Moritz zum Thema «Genusskultur und Nahrungsmittelproduktion in Graubünden» fand zum ersten Mal im Engadin statt. Im Zentrum des GR-Impuls-Anlasses mit rund 180 Teilnehmenden stand das Thema «Nachhaltige Wirtschaft». Aufgrund der Aktualität wurde im September eine Online-Informationsveranstaltung mit über 200 Teilnehmenden rund um die Energieversorgung durchgeführt.



## Verband

Die Mitgliederanzahl ist mit über 6800 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. An der Delegiertenversammlung in Klosters vom 3. Juni, welche 140 Delegierte und Gäste besuchten, wurden die Jahresrechnung und der Jahresbericht des Bündner Gewerbeverbands genehmigt. Der BGV hat dem Unternehmen «Grünenfelder und Partner AG» den diesjährigen Innovationspreis verliehen. Die Präsidentenkonferenz stand im Zeichen der Be-

rufsbildung. Um die Bedürfnisse und Anliegen der BGV-Mitglieder besser zu erfassen, hat der BGV im Rahmen der Dachorganisationen der Wirtschaft im ersten und zweiten Halbjahr je eine Umfrage durchgeführt. Bei der ersten Umfrage standen die kantonalen Wahlen sowie die Anstellungsbedingungen und bei der zweiten Umfrage die Energiekrise im Zentrum der Umfragen. Zum ersten Mal hat der BGV für seine Sektionen, die Mitglieder des Kantonalvorstands,

die Geschäftsstellen-Mitarbeitenden sowie für seine Partner einen Grillabend organisiert. Im Kantonalvorstand sowie im Leitenden Ausschuss gab es keine personellen Wechsel. Raffaella Ackermann hat im Berichtsjahr als Nachfolgerin von Alexandra Jörger ihre Stelle angetreten. Im Berichtsjahr 2022 hat TreuhandSuisse Graubünden das Beitritts-gesuch beim BGV gestellt, welches Anfang 2023 vom Kantonalvorstand genehmigt wurde.



# 2 Politik

## 2.1 Abstimmungen

Der Kantonalvorstand des BGV hat im Berichtsjahr acht Parolen gefasst. Drei dieser Abstimmungen sind im Sinne des BGV ausgefallen.

### Ja zur Abschaffung der Stempelsteuer auf Eigenkapital

Bei der Abstimmungsvorlage zur Stempelsteuer auf Eigenkapital ging es darum, einen Fehlanreiz im Steuersystem zu eliminieren. Mit dieser Emissionsabgabe auf Eigenkapital wird Eigenkapital gegenüber Fremdkapital benachteiligt. Eigenkapital darf nicht mehr kosten als Fremdkapital, denn gerade in Krisenzeiten ist das Eigenkapital sehr wichtig. Zudem fällt die Steuer gerade in Krisenzeiten vermehrt an, wenn Eigentümer Kapital in ihre Unternehmen «einschiessen» müssen. Diese Steuer ist auch ein Hindernis für Investitionen, weil sie risikotragendes Eigenkapital belastet. Durch die Abschaffung der Stempelsteuer hätte das Eigenkapital und damit der finanzielle Spielraum der Unternehmen erhöht werden können. Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbands unterstützte deshalb die Vorlage einstimmig. Die Vorlage wurde von der Stimmbevölkerung mit 63 Prozent abgelehnt.

**KMU stärken.  
Arbeitsplätze sichern.**

**JA** 13. Februar

Änderung Stempelabgaben-Gesetz  
[stempelabgabengesetz.ch](http://stempelabgabengesetz.ch)



### Nein zum Mediengesetz

Mit der Abstimmungsvorlage «Massnahmenpaket zugunsten der Medien» hätte die Medienbranche finanziell stärker unterstützt werden sollen. Begründet werden die

neuen Subventionen mit dem Rückgang der Werbeeinnahmen und der zahlenden Abonnenten aufgrund der Digitalisierung. Die direkten Subventionen vonseiten des Bundes für private Medien wären mit der Vorlage von 136 Millionen Franken auf bis zu 287 Millionen Franken gestiegen. Der Kantonalvorstand hat sich nach eingehender Diskussion mit 16 zu 11 Stimmen gegen neue Mediensubventionen ausgesprochen, da eine einzelne Branche mit der Vorlage bei der digitalen Transformation spezifisch unterstützt worden wäre. Auch die Eidgenössische Wettbewerbskommission beurteilte das Massnahmenpaket als «wettbewerbsverzerrend» und «ineffizient». Zudem ist davon auszugehen, dass das Massnahmenpaket nach sieben Jahren verlängert wird. Die Vorlage wurde von der Stimmbevölkerung mit 55 Prozent abgelehnt.

### Nein-Parole zum Tabakwerbverbot

Die Initiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» forderte ein Werbeverbot für Tabakprodukte, die Kinder und Jugendliche erreichen können. In der Praxis handelt es sich um ein vollständiges Werbe-, Verkaufsförderungs- und Sponsoringverbot, da ein Kind oder ein Jugendlicher die Werbung auch versehentlich sehen könnte. Die Initiative führt somit indirekt zu einem Verbot von Werbemassnahmen, die sich an Erwachsene richten. Die Bundesversammlung hat einen indirekten Gegenvorschlag verabschiedet. Damit hätte Tabakwerbung im öffentlichen Raum verboten werden sollen. Der Kantonalvorstand hat sich grossmehrheitlich für den Gegenvorschlag ausgesprochen und die Nein-Parole zur Initiative beschlossen. Die Volksinitiative wurde vom Stimmvolk mit 57 Prozent angenommen.

### Ja zur Frontex-Vorlage (Europäische Grenz- und Küstenwache)

Das Ziel der Frontex-Vorlage war es, dass sich die Schweiz finanziell stärker am

Schutz der Schengen-Aussengrenzen beteiligt, da das Frontex-Budget insgesamt erhöht wurde. Die Revision der entsprechenden EU-Verordnung hatte weiter zum Ziel, Frontex mit genügend Personal und Material auszustatten und die Rückführung von rechtswidrigen Aufenthaltstiteln zu verbessern. Durch diesen Ausbau von Frontex steigt auch der Umfang des Personaleinsatzes der Schweiz. Das Ende dieser Zusammenarbeit hätte negative Folgen für die Sicherheit und das Asylwesen. Der Kantonalvorstand hat die Ja-Parole gefasst. Bei einer Ablehnung der Vorlage wären die Konsequenzen im Alltag für alle spürbar gewesen – insbesondere die Einschränkungen in der Reisefreiheit. Touristen ausserhalb Europas hätten künftig ein separates Visum für die Schweiz gebraucht. Die Vorlage wurde mit 71,5 Prozent von der Stimmbevölkerung angenommen.

### Nein-Parole zur Änderung des Filmgesetzes (Netflix-Vorlage)

Mit der Annahme der Vorlage zur Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Lex Netflix) müssen die Streaming-Plattformen (Netflix, Disney+ etc.) sowie private TV-Sender (3+, Sat1, Pro7 etc.) mit Schweizer Werbefenstern künftig vier Prozent ihrer Schweizer Einnahmen in schweizerische Filmproduktionen investieren. Diese jährlich rund 14 Millionen Franken können die ausländischen Anbieter über Koproduktionen mit Schweizer Firmen eingehen, Schweizer Filme einkaufen oder in einen Filmfonds einzahlen. Der Kantonalvorstand hatte gegen die Vorlage die Nein-Parole gefasst, denn die Lex Netflix ist ein direkter regulatorischer Eingriff in die Filmproduktion und in das Konsumverhalten der Bevölkerung in der Schweiz. Der Bund fördert das Schweizer Filmschaffen bereits mit über 50 Millionen Franken pro Jahr. Die Änderung des Filmgesetzes wurde von der Stimmbevölkerung mit 58 Prozent angenommen.



## Ja zur Verrechnungssteuer-Reform

Ziel der Revision des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer war, Unternehmen in der Schweiz bei der Kapitalaufnahme gleiche Bedingungen zu geben wie im Ausland. Da das Referendum ergriffen wurde und die Stimmbevölkerung sich gegen die Anpassung der Verrechnungssteuer bei Zinserträgen auf inländischen Obligationen entschieden hat, ist es für Schweizer Unternehmen weiterhin attraktiver im Ausland Obligationen zu emittieren. Denn darauf

zahlen sie keine Verrechnungssteuer. So werden auch weiterhin Steuereinnahmen und Geschäftsmöglichkeiten in Millionenhöhe ans Ausland verschenkt. Gleichzeitig hätten Unternehmen, Kantone und Gemeinden von günstigeren Finanzierungen im Inland profitiert. Bundesrat, Kantone, alle bürgerlichen Parteien sowie die Wirtschaftsverbände unterlagen den linken Parteien, welche gegen die Reform waren. Der Kantonalvorstand hatte sich einstimmig für die Vorlage ausgesprochen. Die Reform

wurde relativ knapp mit 52 Prozent abgelehnt.

## Zweimal Ja zur AHV-Reform

Die AHV-Reform umfasste zwei Vorlagen, die Revision der AHV und die Erhöhung der Mehrwertsteuer. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 bzw. 0,1 Prozentpunkte bringt der AHV Mehreinnahmen von bis zu 1,5 Milliarden Franken pro Jahr. Mit der Reform findet eine Angleichung des Rentenalters der Frauen statt, welche ebenfalls zu Mehreinnahmen führt. Die Anpassung des Referenzalters erfolgt schrittweise (drei Monate pro Jahrgang) und bringt der ersten Säule ab 2032 jährlich rund 1,4 Milliarden Franken ein. Die Reform war sozial ausgestaltet und stärkt die Solidarität zwischen Jung und Alt. Ebenfalls wurden Hürden abgebaut, damit es sich lohnt, über das ordentliche Pensionsalter hinaus zu arbeiten. Der Kantonalvorstand des BGV hat sich klar für ein JA zur Reform der AHV ausgesprochen. Die AHV-Reform wurde von der Stimmbevölkerung mit einem Ja-Anteil von 52 Prozent angenommen. Somit wurde die erste grössere AHV-Reform seit 25 Jahren von der Stimmbevölkerung angenommen.

## Parolenspiegel des Bündner Gewerbeverbands

Nationale Abstimmungen 2022 mit den gefassten BGV-Parolen

Datum	Vorlage	Stufe	Parole BGV	Resultat
<b>13. Februar 2022</b>	Stempelabgabengesetz	Bund	Ja	Nein
	Mediengesetz	Bund	Nein	Nein
	Tabakwerbverbot	Bund	Nein	Ja
	Tier- und Menschenversuchsverbotsinitiative	Bund	-	Nein
<b>15. Mai 2022</b>	Frontex-Vorlage (Europäische Grenz- und Küstenwache)	Bund	Ja	Ja
	Änderung des Filmgesetzes	Bund	Nein	Ja
<b>25. September 2022</b>	Verrechnungssteuer-Reform	Bund	Ja	Nein
	Zusatzfinanzierung der AHV	Bund	Ja	Ja

## 2.2 Kantonale Politik

Der BGV nimmt an für den Kanton Graubünden wirtschaftlich relevanten Vernehmlassungen und Konsultationen teil und bringt sich in die entsprechenden politischen Prozesse ein. Die Vernehmlassungen sind unter [www.kgv-gr.ch/vernehmlassungen](http://www.kgv-gr.ch/vernehmlassungen) zu

finden. Im Berichtsjahr wurden drei wirtschaftsrelevante Stellungnahmen vonseiten des BGV in Zusammenarbeit mit den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (DWGR) erarbeitet und publiziert: Vernehmlassung zum E-Governmentgesetz,

zur Teilrevision des Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung sowie ein Positionspapier zur Wasserkraftstrategie. Der BGV hat sich bei verschiedenen weiteren Geschäften im Grossen Rat zugunsten seiner Mitglieder





### **Vernehmlassung Teilrevision des Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung**

Der BGV hat zusammen mit den DWGR zur Teilrevision des kantonalen Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (KPVG) im Rahmen der Vernehmlassung Stellung genommen. Mit dieser Teilrevision soll das neue Bundesrecht umgesetzt werden. Dabei müssen insbesondere die Zulassung und die Aufsicht von Leistungserbringern zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sowie die Beschränkung der im ambulanten Bereich tätigen Ärztinnen und Ärzte neu geregelt werden. Bei einem solchen Vollzug von Bundesrecht ist insbesondere auf eine möglichst unbürokratische und nach Möglichkeit kostenneutrale Umsetzung für die beteiligten Organisationen und Unternehmen zu achten. Zudem sind bei der künftigen Festlegung der Höchstzahlen für Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Bereich die betroffenen Kreise zwingend anzuhören und in die Festlegung miteinzubeziehen.

eingbracht. Der Präsident und der Direktor haben sich an je einem Treffen mit der Gesamtregierung und einer Regierungsdelegation zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen getroffen.

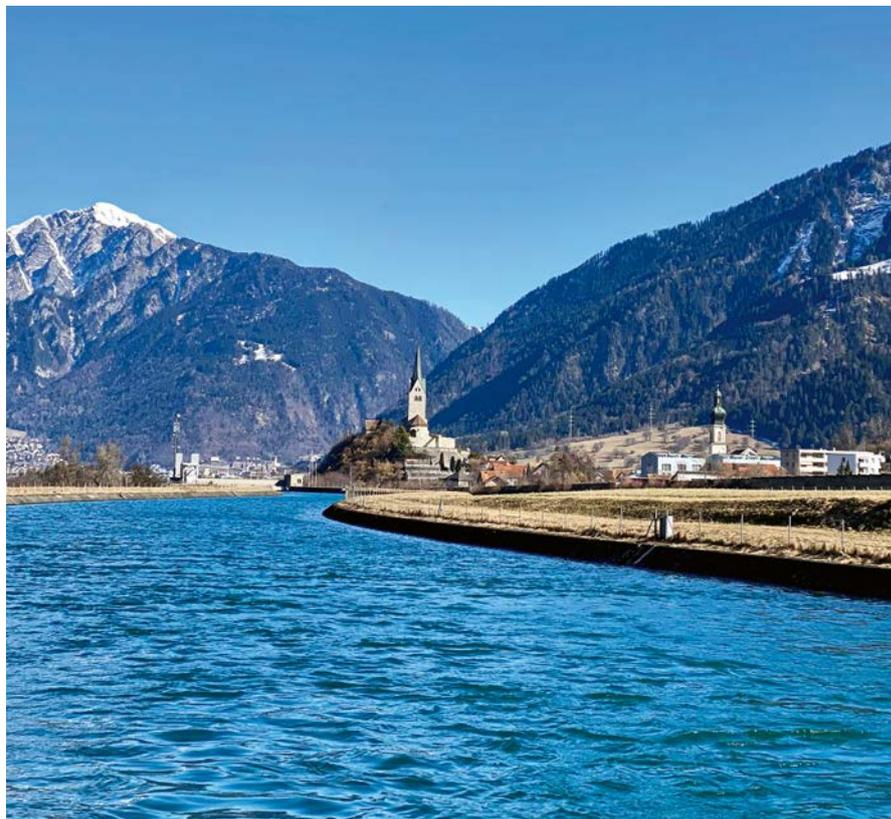
### **Vernehmlassung E-Governmentgesetz**

Digitale Behördenleistungen sind für die Standortattraktivität des Kantons essenziell, sei dies für Unternehmen, aber auch für die arbeitende Bevölkerung. Die entsprechenden Bestrebungen müssen rasch vorangetrieben werden. Aufgrund der peripheren Lage vieler Regionen ist es essenziell, dass künftig möglichst viele Behördenleistungen digital abgewickelt werden können. Die DWGR haben sich in ihrer Stellungnahme zustimmend zur Einführung einer gesetzlichen Grundlage für die Zurverfügungstellung von digitalen Behördenleistungen geäußert. Beim vorgelegten Gesetzesentwurf besteht jedoch Verbesserungsbedarf. Entsprechend fordern die DWGR konkrete Anpassungen in ihrer Stellungnahme, damit die Unternehmen aufgrund der digitalen Behördenleistungen administrativ entlastet werden können und schlankere behördliche Prozesse möglich sind. Es sind grosse Anstrengungen vonseiten des Kantons notwendig, um den Anschluss zu den Vorreiterkantonen in Sachen E-Government zu erreichen.

### **Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden**

Die Regierung des Kantons Graubünden hat eine Wasserkraftstrategie zuhanden des Parlaments für den Umgang mit den anstehenden Heimfällen der Wasserkraftanlagen

in Graubünden in den nächsten drei Jahrzehnten publiziert. Der Grosse Rat hat das Geschäft in der Februarsession 2022 behandelt und diverse Grundsatzfragen beantwortet. Die DWGR haben sich vorgängig in der Debatte mit einem Positionspapier eingebracht. Die anstehenden Heimfälle der Wasserkraftanlagen im Kanton bieten Chancen und Risiken im Bereich der Wirtschaftspolitik, der Energiepolitik und der Finanzpolitik des Kantons. Der Strompreis für Wasserkraft und die Gestehungskosten sind dabei die wichtigsten Kenngrößen, um die Risiken und Chancen zu bewerten. Mit der Wasserkraftstrategie sollen die Chancen möglichst gut genutzt und die Risiken möglichst minimiert werden. Die DWGR teilen insbesondere die Haltung, dass alle Heimfälle im Einzelfall zu bewerten und auf jede der vier Ebenen (Heimfall, Beteiligung, Verwertung, Betrieb) einzeln zu prüfen sind. Kritisch beurteilen die DWGR, dass im Vordergrund der Strategie der Aufbau von neuen Strukturen an erster Stelle steht und nicht die Grundzüge der zugrundeliegenden Prozesse. Im Vordergrund sollte nicht die Höhe der Beteiligung stehen, sondern eine höhere Inwertsetzung der Wasserkraft und eine bessere Wertschöpfung in Graubünden. Eine höhere Beteiligung ist gemäss den DWGR nur ein möglicher Weg für die Zielerreichung. Da-



her haben sich die DWGR für eine Senkung des entsprechenden Zielwerts der Beteiligungshöhe vonseiten Kantone und Gemeinden eingesetzt – dies jedoch ohne Zustimmung des Grossen Rats dafür. In den verschiedenen Bereichen und Phasen der Umsetzung der Wasserkraftstrategie sollten die besten Leistungen aus dem privatwirtschaftlichen Markt bestellt werden. Ebenfalls soll der Kanton einen Markt von Gesellschaften und Plattformen anstreben, um im Bereich der Beteiligungen, der Verwertung und des Betriebs eine gewisse Konkurrenzsituation zu schaffen. In der Botschaft fehlen wichtige Aspekte für die Umsetzung der Wasserkraftstrategie im Bereich des Einsatzes und der finanzpolitischen Steuerung allfälliger neuer Erträge aus der Wasserkraft und Fragen rund um die Transparenz, der Good Governance und des Controllings.

### **Revision Personalgesetz**

Die DWGR haben die Revision des kantonalen Personalgesetzes im Grundsatz unterstützt, welche der Grosse Rat in der Augustsession behandelt hat. Eine moderne, leistungsfähige und schlanke Verwaltung braucht zwar qualifiziertes und motiviertes Personal. Eine übermässige Verbesserung der Anstellungsbedingungen des Kantons hätte unweigerlich Konsequenzen für die gesamte Bündner Wirtschaft gehabt. Einige Anliegen der Wirtschaft wurden übernommen, so beispielsweise eine grösstenteils kostenneutrale Ausgestaltung der Vorlage sowie eine Flexibilisierung der Anstellungsbedingungen. Leider hat es der Grosse Rat versäumt, einige überholte Privilegien wie beispielsweise die grosszügigen Dienstaltersurlaube zu kürzen. Im Zusammenhang mit der letztjährigen Pensionskassenrevision konnten auch die anteilmässigen Sparbeiträge des Kantons leicht gesenkt werden.

### **Gesetz über den öffentlichen Verkehr**

Bei der Totalrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr, welches vom Grossen Rat in der Augustsession behandelt wurde, hatte die Regierung einige Anliegen aus der Vernehmlassung der DWGR bereits in der Botschaft aufgenommen. So wurde der kombinierte Schienengüterverkehr in der Vorlage stärker berücksichtigt. Neu kann der Kanton nicht nur für den Bau, sondern auch für die Erneuerung von Anlagen beim kombinierten Schienengüterverkehr Beiträge gewähren. Aufgenommen wurde neu, wie von den DWGR vorgeschlagen, auch die



Möglichkeit, dass der Kanton Beiträge des Bundes für Bahninfrastrukturen vorfinanzieren kann.

### **Inventarisierung von Gebäuden**

In der Oktobersession wurde die Teilrevision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Kanton Graubünden angepasst, sodass künftig weniger Gebäude in das kantonale Bauinventar aufgenommen werden, als dies bisher der Fall war. In der Vernehmlassungsantwort haben die DWGR dafür plädiert, im entsprechenden Gesetz die Kriterien für die Inventarisierung schutzwürdiger Bauten festzulegen. Der Grosse Rat ist dem entsprechenden Antrag der Kommission gefolgt, sodass der Verwaltung klarere Kriterien in diesem Bereich vorgeschrieben sind.

### **Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung**

Ziel der Revision des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung (KIBEG) war es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels und im Zuge der besseren Ausschöpfung des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials liegt eine bessere Vereinbarkeit im Interesse der Wirtschaft. Der BGV hat daher die Vorlage zusammen mit den DWGR unterstützt. Da die Bedürfnisse im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung je nach Region, Branche, Betrieb und Arbeitnehmer/in sehr unterschiedlich sind, hat sich der BGV für eine flexible Ausgestaltung der Vorlage eingesetzt. Im Vergleich zur Botschaft der Regierung profitieren künftig auch Arbeitnehmer/innen mit einem höheren Einkommen

verstärkt von der Mitfinanzierung durch Kanton und Gemeinden. Denn der Arbeitskräftemangel ist auf allen Stufen ausgeprägt. Um den Wettbewerb zwischen privaten und öffentlichen Leistungserbringern nicht zu unterbinden, hat sich der Grosse Rat dafür ausgesprochen, dass Leistungserbringer nicht mehr auf gemeinnütziger Basis wirtschaften müssen. Neu sind deshalb auch Betreuungsangebote von Betrieben beitragsberechtigt. Zudem wurden Auflagen und Regulierungen auf ein Minimum reduziert. Der BGV hätte sich bei den Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Vorlage etwas mehr Zurückhaltung vom Grossen Rat gewünscht. Das Gesetz tritt voraussichtlich am 1. August 2024 in Kraft.

### **Auftrag Green Tec**

Der Grosse Rat hat an der Oktobersession den Auftrag Brunold betreffend Rahmenbedingungen für ein Green-Tec-Cluster in Graubünden mit einer einzigen Gegenstimme überwiesen. Die Regierung wurde damit beauftragt, bei der zweiten Etappe des Green Deals Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft vorzulegen, bei welchen die nachhaltige Wirtschaft gebührend berücksichtigt wird. Dabei soll ein angemessener Anteil der finanziellen Mittel der Phase zwei des Aktionsplans Green-Deal technologieneutral in den Bereichen Bildung, angewandte Forschung, Innovation und Netzwerk eingesetzt werden. Ziel des Vorstosses ist es, einen Green-Tec-Cluster in Graubünden voranzutreiben. Weiter sollen insbesondere auch die KMUs vom entsprechenden Wissens- und Technologietransfer sowie von Beratungen profitieren. Den DWGR ist es



ein Anliegen, dass bei der Dekarbonisierung Anreize und gute Rahmenbedingungen und nicht Subventionen und Regulierungen im Vordergrund stehen.

### Auftrag Steuersenkung Fachkräfte und Familien

In der Dezembersession des Grossen Rats hat der Unternehmer und Grossrat Oliver Hohl einen Vorstoss betreffend Steuerentlastung von Familien und Fachkräften eingereicht. Der überparteiliche Vorstoss wurde mit rund 80 Mitunterzeichnenden eingereicht und in der Februarsession 2023 überwiesen. Die Unterzeichnenden beauf-

tragen die Regierung, dem Grossen Rat eine konkrete Vorlage zur steuerlichen Entlastung für Familien und (potenziellen) Fachkräften zu unterbreiten, mit dem Ziel, die Attraktivität für die entsprechenden Zielgruppen im schweizweiten und internationalen Vergleich zu verbessern. Mögliche konkrete Massnahmen sind Abzüge für Kinder, für Zweitverdiener, für die Ausbildung und die Senkung der Quellensteuer, damit Graubünden für Grenzgänger attraktiver wird. Das Ziel der Vorlage muss sein, dass Graubünden für die arbeitstätige Bevölkerung künftig steuerlich attraktiver wird. Angesichts des Arbeitskräftemangels stehen

steuerliche Entlastungen für Unternehmen aktuell nicht im Vordergrund.

### Entschädigung Expertentätigkeit bei QV

Ab 2023 können die Experten und Chefexperten die effektive Anzahl Stunden, die sie im Rahmen des Qualifikationsverfahrens erbringen, mit dem Kanton abrechnen. Die Grenze der abrechenbaren Stunden pro Tag wurde vom entsprechenden Departement von 8 auf 12 Stunden gesetzt. Damit anerkennt der Kanton den grossen Einsatz vieler Berufsleute im Zusammenhang mit den Lehrabschlussprüfungen.

### Energieversorgung

Im Zusammenhang mit einer möglichen Energiemangellage sowie den stark gestiegenen Energiepreisen hat sich der BGV auf Kantons- und Bundesebene für eine möglichst wenig interventionistische Politik eingesetzt. Auf Kantonsebene haben mehrere runde Tische mit verschiedenen Ämtern stattgefunden und auf Bundesebene ein reger Austausch mit dem sgv. Dabei hat der BGV sich einerseits für Anreize im Bereich der Energieeffizienz und andererseits für einen raschen Ausbau der Energieproduktion eingesetzt. Der BGV hat sich dafür eingesetzt, dass bei einer Mangellage Anreize anstatt Verbote im Vordergrund stehen. Die Betriebe wissen am besten, wo Einsparungen sinnvoll vorgenommen werden können. Wiederholte Stromabschaltungen würden nach Ansicht des BGV einen grossen Teil der Bündner Wirtschaft lahmlegen. Das Energiesparprogramm des Kantons mit

## Jetzt produziert die Wirtschaft Strom

73 Prozent der Betriebe in Graubünden blicken dem Winter wegen des drohenden Energiemangels beunruhigt entgegen.

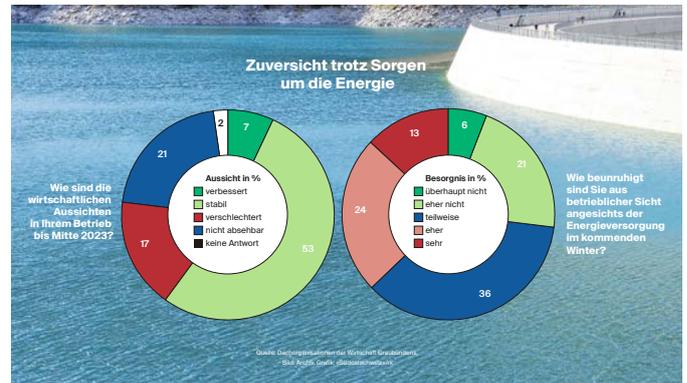
Oliver Berger

Noch ist in der Bündner Wirtschaft der Arbeitskräftemangel das grösste Problem. Das zeigt eine Umfrage der Dachorganisationen der Wirtschaft, welche am Freitag erschienen ist. In der Umfrage gaben 62 Prozent der beteiligten Betriebe an, die Personalsituation sei eine «sehr grosse» oder «grosse» Herausforderung im nächsten halben Jahr. Nur 15 Prozent der Firmen haben mit dem Fachkräftemangel keine Probleme. Stark zugenommen hat aber die Besorgnis über die Energieversorgung, wie die Umfrage zeigt: Mittlerweile 37 Prozent aller Unternehmen sind «sehr beunruhigt» oder «beunruhigt», was die Situation im kommenden Winter angeht (siehe Grafik). Weitere 36 Prozent antworteten mit «teilweise beunruhigt». Und: Nur 6 Prozent sind «überhaupt nicht beunruhigt».

#### Einige bangen um die Zukunft

Die grösste Furcht der Bündner Unternehmen geht in diesem Zusammenhang laut der Umfrage hohen Strompreisen. 80 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sie im kommenden Jahr mehr für die Elektrizität bezahlen müssen als 2022. Im Durchschnitt rechnet die Wirtschaft mit einer Verdreifachung der Preise.

Die Preissteigerungen bei der Ener-



«Bündner Tagblatt», 5. November 2022.

finanziellen Beiträgen für Energieberatungen für Unternehmen wurde vom BGV initialisiert. Das Programm wurde Anfang

2023 gestartet. Um die Bedürfnisse und Anliegen der Mitglieder im Detail zu erfassen, wurde eine Umfrage (S. 12) durchgeführt. Im Zusammenhang mit der Energielage hat der BGV seine Mitglieder auf der Webseite, in den Newslettern und im Bündner Gewerbe informiert sowie eine Onlineinfoveranstaltung (S. 19) zusammen mit den DWGR durchgeführt.

Auch der parlamentarische Anlass der Wirtschaftsverbände fand zum Thema Energieversorgung statt. Am 17. Oktober 2022 haben rund 70 Mitglieder des Grossen Rats den Anlass besucht. Dadurch erhielten sie einen Einblick, was die Wirtschaft im Zusammenhang mit der Energieversorgung bewegt und was der Kanton zum Ausbau der Energieproduktion beitragen kann.



Mitglieder des Grossen Rats nahmen am parlamentarischen Anlass zum Thema Energieversorgung teil.

## 2.3 Regierungs- und Grossratswahlen



Wahlhilfe Smartvote: Die Rangliste zeigt die Übereinstimmung der Regierungskandidaten/in mit der Haltung der Wirtschaftsverbände.

Am 15. Mai 2022 wählte die Bündner Stimmbevölkerung die Regierung und den Grossen Rat neu. Der BGV hat im Rahmen der DWGR verschiedene Wahlaktivitäten durchgeführt. Neben einer Podiumsdiskussion mit den sieben Kandidierenden für die Regierung wurde zum ersten Mal eine Wahlempfehlung mit smartvote geführt. Das Ziel der Wahlhilfe war es, die Mitglieder und die Öffentlichkeit über die wirtschaftspolitische Haltung der Kandidatinnen und Kandidaten zu informieren. Daneben hat der BGV alle Funktionsträger im Verband, welche sich für die Wahl in den Grossen Rat gestellt haben, unterstützt.

### Podiumsdiskussion

An der Podiumsdiskussion vom 27. April mit den Regierungsratskandidat/innen in Chur haben rund 200 Teilnehmende vor Ort sowie weitere 200 Teilnehmende per Livestream die Diskussionen verfolgt. Mit dem Onlinetool Mentimeter konnten sich

die Teilnehmenden interaktiv in die Debatte einbringen. Die Podiumsdiskussion wurde aufgezeichnet und auf der Webseite [www.dwgr.ch](http://www.dwgr.ch) zur Verfügung gestellt.

### Wahlhilfe Smartvote

Für die Wahlhilfe der Wirtschaft, welche unter [www.dwgr.smartvote.ch](http://www.dwgr.smartvote.ch) zur Verfügung stand, wurden rund die Hälfte der allgemeinen Smartvote-Fragen verwendet. Die Dachorganisationen sowie Branchenverbände aus dem Tourismus haben die Smartvote-Fragen in einem mehrstufigen Prozess beantwortet und dadurch die Haltung der Wirtschaft zu den einzelnen Fragen definiert. Die Positionen der Kandidierenden werden auf der Wahlhilfe der Wirtschaft jeweils mit den Positionen der DWGR verglichen und die prozentuale Übereinstimmung der Antworten in einer Rangliste dargestellt. Die Auswertung zeigt, dass die Kandidaten/innen der bürgerlichen Parteien über zwei Drittel oder mehr

## 2.4 Nationale Politik

Auf nationaler Ebene arbeitet der BGV politisch vor allem mit dem sgv zusammen. Am Anfang des Berichtsjahrs stand die Pandemiepolitik im Vordergrund sowie die möglichst rasche Aufhebung der entsprechenden Massnahmen. Im Herbst stand die Energiepolitik im Zusammenhang mit der Energiemangellage und der Erhöhung der Energiepreise im Vordergrund der politi-

schen Arbeiten des BGV auf Bundesebene. Auf Initiative des BGV und in Zusammenarbeit mit dem sgv hat Ständerat Martin Schmid eine Motion im September 2022 eingereicht, um Geschäftsbedingungen für Grenzbetriebe zu verbessern. Als Erstrat hat der Ständerat den Vorstoss ohne Gegenstimme bereits im Jahr 2022 zugestimmt (Der Nationalrat folgte im 2023).



Flyer Wahlhilfe BGV.

Übereinstimmung mit der Haltung der Wirtschaft vorweisen.

### Empfehlung BGV-Kandidat/innen

Als Ergänzung zur Smartvote-Wahlhilfe der Wirtschaft hat der BGV alle Personen für die Grossratswahlen am 15. Mai 2022 zur Wahl empfohlen, die sich entweder im Kantonalvorstand des BGV oder in den Gremien der Berufsverbände und regionalen Handels- und Gewerbevereine (HGV) engagieren, welche dem BGV angeschlossen sind. Ebenfalls werden die Mitglieder der Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats zur Wahl empfohlen, da sich diese ebenfalls für den grössten Wirtschaftsverband im Kanton engagieren. Diese Personen wurden in einem Flyer namentlich erwähnt, welcher in der zweiten Ausgabe des Bündner Gewerbes beigelegt war. Erfreulicherweise wurden 16 der 22 vom BGV zur Wahl empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten in den Grossen Rat gewählt.

Der Bundesrat wird mit dem Vorstoss beauftragt, die entsprechenden gesetzlichen Regelungen und insbesondere die Zollverordnung dahingehend anzupassen, dass Fahrten von Grenzgänger/innen oder Wochenaufenthalter/innen mit im Ausland registrierten und verzollten Privatfahrzeugen zur geschäftlichen Nutzung im Rahmen ihrer Anstellung in der Schweiz zulässig sind.



# Mitgliederumfragen 2022

Der Bündner Gewerbeverband hat im Rahmen der DWGR zwei Umfragen (Februar und September) im Berichtsjahr durchgeführt. Ziel ist es dabei, die aktuelle Lage und die Zukunftsaussichten der Bündner Unternehmen zu erfassen und den Handlungsbedarf daraus zu erschliessen. Die Umfragen enthalten jeweils ein anderes Schwerpunktthema. Im Berichtsjahr erfolgten Umfragen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Graubünden im Hinblick auf die kantonalen Wahlen sowie zur Energieversorgung. Alle Umfrageauswertungen sind auf der Webseite [www.dwgr.ch](http://www.dwgr.ch) zu finden.

## Handlungsbedarf bei Arbeitskräftemangel und Bürokratie

Eine Umfrage der DWGR vom Frühjahr 2022 zeigt, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kanton Graubünden von den Betrieben selber als mittelmässig bis gut eingeschätzt werden. Handlungsbedarf sehen die Umfrageteilnehmenden vor allem beim

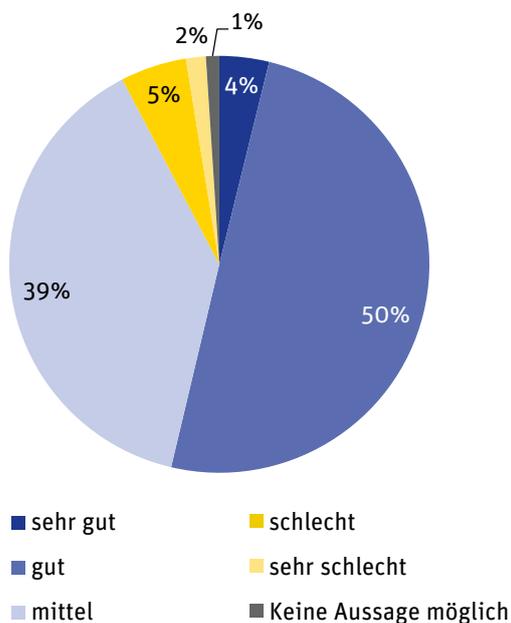
Abbau von Bürokratie und beim Fachkräftemangel. Graubünden soll sich noch stärker als attraktiver Wohn- und Arbeitsort positionieren. Denn über zwei Drittel der Betriebe haben – unabhängig von Branche und Region – Probleme, geeignete Mitarbeitende zu finden. Dieser Umstand wird angesichts der grossen Pensionierungswelle und der demografischen Entwicklung im Kanton noch zunehmen. Die Umfrage zeigte auch klar den zunehmenden Arbeitskräftemangel auf. Im Hinblick auf den Arbeitskräftemangel zeigt die Umfrage, dass bereits jetzt ein Drittel der Betriebe grosse Mühe hat, ihre Stellen zu besetzen. Angesichts der Berechnungen des Bundesamts für Statistik dürfte sich das Problem des Arbeitskräftemangels nochmals deutlich verschärfen: in Graubünden wird in den nächsten zehn Jahren nur rund ein Arbeitnehmer in den Arbeitsmarkt eintreten, demgegenüber aber drei Arbeitnehmende in Pension gehen. Am meisten fehlt das Personal auf Stufe gelernte Mitar-

beitende und spezialisierte Fachkräfte. Im Bereich von Führungspersonen und von Hilfsarbeitern wird die Arbeitskräfteproblematik gemäss der Umfrage als vergleichsweise weniger gravierend eingeschätzt.

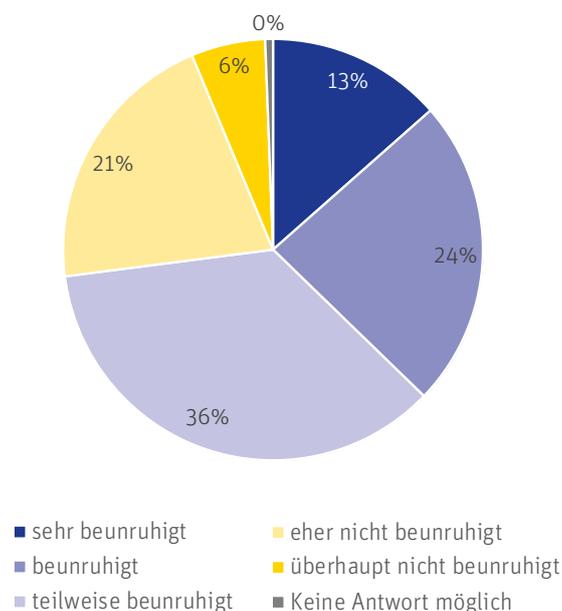
## Teilweise sehr angespannte Lage und Ausbau der Energieproduktion

Die Umfrage der DWGR zur Energieversorgung im Herbst 2022 zeigt, dass die Betriebe im Kanton unterschiedlich von den Energiepreisen und der Energieversorgung betroffen sind. Eine klare Mehrheit der befragten Betriebe stellt sich hinter den raschen Ausbau der Energieproduktion, um die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Grundsätzlich stellten die Strompreise Ende September 2022 die grösste Herausforderung im Energiebereich dar. Die Liquidität könnte in einzelnen Betrieben zum Problem werden. Aufgrund der hohen Energiepreise befürchten aber vergleichsweise wenige Betriebe eine Überschuldung. Das

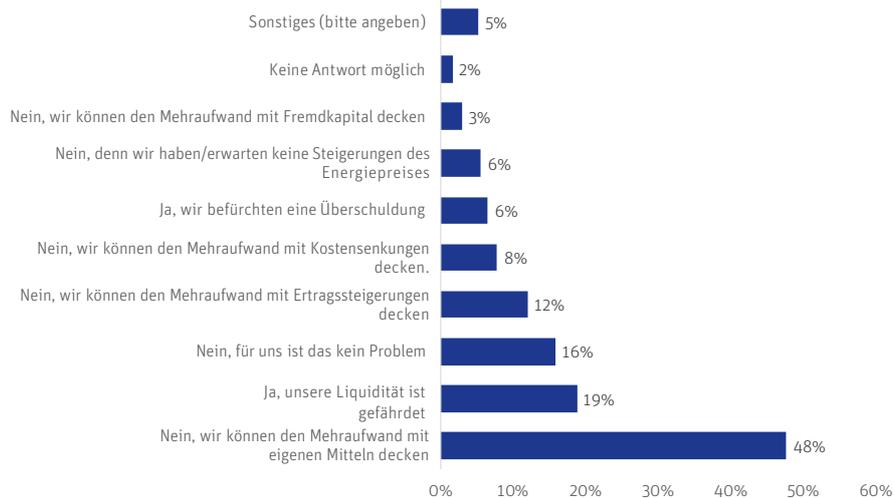
Wie schätzen Sie die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Graubünden ein?



Sorgen Energieversorgung: Wie beunruhigt sind Sie aus betrieblicher Sicht angesichts der Energieversorgung im kommenden Winter?



### Gefährdung: Stellt die Energiepreissteigerung (Strom, Gas) 2023 für Ihren Betrieb potenziell ein existenzielles Problem dar?

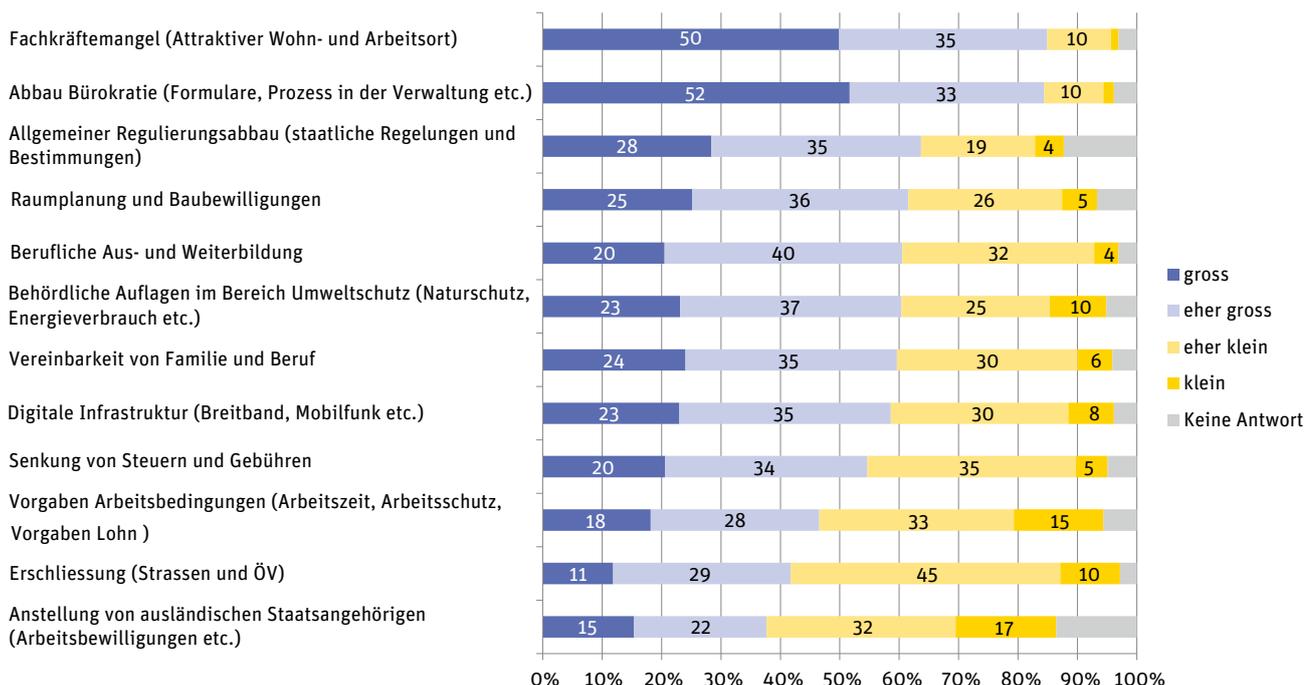


Potenzial für freiwilliges Energiesparen ist vorhanden und liegt gemäss Umfrage zwischen 10 und 20 Prozent. Jeder dritte Betrieb auf dem freien Strommarkt und rund jeder achte Betrieb in der Grundversorgung befürchtet gemäss Umfrage Liquiditätsprobleme aufgrund der hohen Energiepreise. Die Umfrage zeigt damit, dass neben einer möglichen Strommangel- lage auch Liquiditätsprobleme aufgrund der hohen Strompreise zu volkswirtschaftlichen Risiken führen können. Auch wenn Betriebe,

die ihren Strom auf dem freien Markt ein- kaufen, bei der Umfrage überrepräsentiert sind, zeigt dies, dass zahlreiche Betriebe im Kanton mit einer erheblichen Verteuerung des Strompreises konfrontiert sind. Bei 80 Prozent der Umfrageteilnehmenden werden die Stromkosten im nächsten Jahr höher ausfallen. Im Durchschnitt wird eine Ver- dreifachung dieser Kosten erwartet. Die mittleren Stromkosten (ohne Netzgebühren etc.) für das Jahr 2023 werden von den Be- trieben gemäss Umfrage bei rund 30 Rappen

pro kWh erwartet. Rund jeder fünfte Betrieb erwartet aber Kosten zwischen 0.60 CHF und 1.20 CHF pro kWh. Daher ist es auch nicht erstaunlich, dass 19 Prozent der Be- triebe Liquiditätsprobleme und 6 Prozent gar eine Überschuldung aufgrund der Strom- preise befürchten, welche Ende September 2022 geherrscht haben. Die Umfrage zeigt aber auch, dass viele Betriebe im Kanton finanziell gut aufgestellt sind, denn rund die Hälfte der Betriebe können die höheren Energiekosten durch eigene Mittel decken.

### Welche Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft müssten Ihrer Meinung nach verbessert werden? Geben Sie bitte den Handlungsbedarf an.



# 3 Netzwerk und Mitgliedschaften

Der BGV ist während des Jahres 2022 der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete beigetreten. Der Verein Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG), wo der BGV seit der Gründung Mitglied war, wurde aufgelöst. Ebenfalls aufgelöst wurde das Projekt GRhome der

ITG. Die Branchenverbände aus dem Tourismus haben sich zur Tourismusallianz zusammengeschlossen. Der BGV hat folgende Partnerschaften im Berichtsjahr gepflegt und weiterentwickelt.

## 3.1 SGV und KGV

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen mit den Ostschweizer Präsidenten und Geschäftsführern der KGV statt. Der Austausch

mit dem sgv war im ersten Halbjahr von der Pandemiepolitik und im zweiten Halbjahr von der Energiepolitik geprägt. Zu diesen

Themen fanden mehrere Interessenkonferenzen unter Beteiligung der KGV und der Branchenverbände statt.

## 3.2 Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden

Unter dem Namen Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (DWGR) sind der Bündner Gewerbeverband, Hotellerie Suisse Graubünden und Handelskammer/Arbeitgeberverband Graubünden zusammengeschlossen. Sie teilen sich gemeinsame Räumlichkeiten im «Haus der Wirtschaft» in Chur. Die enge Zusammenarbeit der DWGR zu wirtschaftspolitischen Themen ermöglicht eine grössere Schlagkraft. Die Geschäftsführer tauschen sich regelmässig

aus und pflegen den regelmässigen Austausch mit der Bündner Regierung. So nehmen die drei Verbände in Vernehmlassungen und Positionspapieren gemeinsame Stellung zu wichtigen wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Das Wahlprojekt zu den kantonalen Wahlen, die Mitgliederumfragen, die Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats sowie der Wirtschaftsclub des Grossen Rats werden gemeinsam organisiert. Der Auftritt der DWGR wurde erneuert



und die DWGR haben seit März 2022 eine eigene Webseite. Die Website beinhaltet News, Positionspapiere, Vernehmlassungen sowie Informationen der Bündner Wirtschaft.

## 3.3 Diverse Mitgliedschaften

Der BGV unterstützt mit seinen Mitgliedschaften verschiedene Projekte und Organisationen im Kanton, welche übergeordnet einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

- Seit seiner Gründung ist der BGV Mitglied des Vereins **Marke «graubünden»**. Damit wird sämtlichen BGV-Mitgliedfirmen ermöglicht, die Marke «graubünden» im

vorgesehenen Rahmen als Markenpartner unentgeltlich zu benutzen.  
[www.graubuenden.ch/marke-graubuenden](http://www.graubuenden.ch/marke-graubuenden)



- Das Netzwerk **reWork** hat zum Ziel, den beruflichen Wiedereinstieg von Arbeitnehmenden nach länger dauernder Arbeitsunfähigkeit zu ermöglichen. Im Netzwerk sind Arbeitgeber, Sozialversicherungen, Gewerkschaften sowie Vertreter des Gesundheitssystems zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk soll den Austausch aller

Beteiligten fördern und aktuelle Informationen für Direktbetroffene bereitstellen. Die Netzwerkpartner setzen sich gemeinsam für eine optimale Genesung der Betroffenen und einen raschen und gesicherten Wiedereinstieg ein. Im Vordergrund der ReWork-Kommunikation steht das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil

(REP) von Compasso. Das Forum reWork 2022 fand am 9. November unter dem Titel «Gesund sein in der Arbeitswelt 4.0» statt.  
[www.rework-gr.ch](http://www.rework-gr.ch)



- Der BGV ist Gründungsmitglied des Vereins **GRdigital** und der BGV-Direktor Blumenthal ist im Vorstand. GRdigital ist die Anlauf- und Koordinationsstelle zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Er ist die gesetzlich vorge-

schriebene Fachorganisation, welche die Förderung von Digitalisierungsprojekten vorantreibt und der Regierung Förderempfehlungen abgibt. Der Verein versteht sich als Netzwerk- und Austauschplattform und soll sich langfristig zu einem in-

terdisziplinären Kompetenzzentrum entwickeln. [www.grdigital.digital](http://www.grdigital.digital)



- Das Informationsportal **«GRimpuls»** ist eine digitale Plattform mit Informationen und Hintergründen zur Bündler Wirtschaft. GRimpuls ist ein gemeinsames Angebot der DWGR zusammen mit Somedia, der

GKB und dem Amt für Wirtschaft und Tourismus. Im Berichtsjahr wurde die Neuausrichtung der GRimpuls an mehreren Workshops besprochen.

[www.grimpuls.ch](http://www.grimpuls.ch)



- Der BGV ist Gründer und Träger der **ibW höhere Fachschule Südostschweiz**. Er ist im ibW-Vorstand durch Jan Koch vertreten. Im Jahr wurden gemeinsame Weiter-

bildungsangebote durchgeführt und die Vorbereitungen für eine vertiefte Zusammenarbeit getätigt.

[www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)



Höhere Fachschule  
Südostschweiz

## GRimpuls-Anlass «Nachhaltige Wirtschaft»

Der GRimpuls-Anlass 2022 fand am 1. September unter dem Titel «Nachhaltige Wirtschaft – aber wie?» statt. Der Anlass war mit rund 180 Personen gut besucht. Die elf Referent/innen sind der Frage nachgegangen, was Nachhaltigkeit in einem Unternehmen alles umfasst und was ein Unternehmen tun kann, um nachhaltig zu

wirtschaften. Vertreter des CSEM, der Energie-Agentur der Wirtschaft und der Graubündner Kantonalbank haben mit Inputreferenten inspiriert und Regierungspräsident Marcus Caduff hat die Grusse der Regierung überbracht. Die Ems-Chemie, Muntagnard, Zindel United, Wäscherei Elis, dhp technology und K51 zeigten in Pitches spannende

Praxis- und Anwendungsbeispiele aus der Wirtschaft auf. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass Bündner Unternehmen im Bereich der Dekarbonisierung, des effizienten Umgangs mit natürlichen Ressourcen, der Kreislaufwirtschaft und den entsprechenden technologischen Entwicklungen voranschreiten.



# 4 Kommunikation

## 4.1 Bündner Gewerbe

Das Magazin «Bündner Gewerbe» ist das wichtigste Kommunikationsmedium des BGV. Mit einer Auflage von 6500 Exemplaren ist es nach wie vor das reichweitenstärkste Medium der Wirtschaft im Kanton. Die Schwerpunkte der vier Ausgaben im Berichtsjahr waren die Bündner Wahlen, Wohn- und Arbeitsort Graubünden und die Berufsbildung. Alle Ausgaben der letzten Jahre sind auf [www.kgv-gr.ch/buendner-gewerbe](http://www.kgv-gr.ch/buendner-gewerbe) verfügbar. Seit 2022 werden die Artikel auch auf der Webseite des BGV sowie in den sozialen Medien publiziert.



## 4.2 Onlinemedien

Die BGV-Webseite verzeichnete im Berichtsjahr rund 30700 Besucher. Dies sind 3600 weniger als im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden 21 Newsletter an die Mitglieder versandt, drei mehr als im Vorjahr. Im Februar 2022 startete der Bündner Gewerbeverband seinen Auftritt auf den Social-Media-Kanälen LinkedIn und Facebook. Publiziert werden hauptsächlich Artikel des Bündner Gewerbes, wirtschaftspolitische Themen, die Kommunikation rund um die Anlässe des BGV und seinen Partnern. Auf LinkedIn ist die Interaktionsrate hoch und

	Follower	Beiträge	Reichweite
<b>BGV LinkedIn</b>	660	105	210 000
<b>BGV Facebook</b>	400	105	137 000
<b>FIUTSCHER Instagram</b>	442	130	20 000
<b>FIUTSCHER TikTok</b>	230	90	20 000

Die Zahlen betreffen das gesamte Berichtsjahr 2022.

die Reichweite der Beiträge im Vergleich zu anderen Organisationen bereits ansehnlich. Auf Instagram und TikTok berichten

Lernende aus dem Kanton Graubünden aus ihrem Berufsalltag im Rahmen der FIUTSCHER-Kampagne (S. 17).

## 4.3 Innovationsclips für die OLMA

Graubünden war im Oktober 2023 Gastkanton an der OLMA in St. Gallen. Der Kanton Graubünden begeisterte mit dem Umzug, der Sonderschau und diversen Veranstaltungen die rund 320 000 Besucherinnen und Besucher. Der BGV hat seinen Mitgliedern und weiteren Unternehmen die Produktion eines kurzen Videos ermöglicht, in dem die Unternehmen ihre Innovationen zeigen konnten. Diese wurden auf zwei Grossbildschirmen an der Sonderschau der OLMA gezeigt sowie in den Sozialen Medien und der Webseite des

BGV publiziert. Folgende Unternehmen und Organisationen haben mitgemacht: 100% Valposchiavo, AFRY, Donatsch+Partner, Engadin St. Moritz Mountains, esave, fundamensch, Furnaria Grond Sils Maria, Gritec, Grünenfelder + Partner, Infradigital, Kantonsspital Graubünden, Rhätische Bahn, Thomann Nutzfahrzeuge, Zindel United.



# 5 Berufsbildung

## 5.1 Fachtagung Berufsbildung

Der BGV hat am 16. November zum ersten Mal eine «Fachtagung Berufsbildung» durchgeführt. Mit der Veranstaltung rund um die berufliche Grundbildung wurden der Austausch, die Koordination und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Berufsbildung gestärkt. Im Zentrum der Fachtagung mit über 150 Anwesenden standen die drei Lernorte der Berufsbildung: Lehrbetrieb, überbetriebliche Kurse und die Berufsfachschule. Ein zentraler Erfolgsfaktor der Berufsbildung ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den drei Lernor-

ten. Künftig dürfte diese Zusammenarbeit noch wichtiger werden. Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini konnte zusammen mit dem Präsidenten des BGV, Viktor Scharegg, die Bündner Medaillengewinner/innen der Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills ehren. Acht Referenten zeigten mit Kurzreferaten einen Einblick in die drei Lernorte. Vertreter des Bundes und des Kantons erläuterten die Zusammenarbeit der drei Lernorte aus Sicht der Verbundpartnerschaft.



## 5.2 Multimediale Inhalte der Berufe auf FIUTSCHER explore

Die Onlineplattform [www.explore.fiutscher.ch](http://www.explore.fiutscher.ch) wurde für die Berufsausstellung vom November 2021 entwickelt. Sie richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Diese können dort die verschiedenen Berufslehren, welche im Kanton Graubünden angeboten werden, multimedial entdecken. Die multimedialen Inhalte beinhalten pro Beruf einen Erkundungsclip,

eine 360-Grad-Aufnahme des Arbeitsplatzes, Fotos und ein Testimonial von Lernenden. Im Jahr 2022 wurden multimediale Inhalte für 16 weitere Berufe produziert und auf fiutscher explore präsentiert.



Lernende Gärtnerinnen standen für die Videoaufnahmen im Einsatz.

## 5.3 FIUTSCHER-Kampagne

Die erste FIUTSCHER-Kampagne ist im Herbst 2021 mit zehn Lernenden gestartet. Diese haben während acht Monaten Einblicke in ihre verschiedenen Berufe auf Instagram und TikTok gegeben. Der Abschlussworkshop, die Reichweite und die Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Kampagne eine zielführende Massnahme ist, um Jugendlichen einen Einblick in die Berufswelt zu geben. Entsprechend hat der BGV die zweite Kampagne im Herbst 2022 gestartet. Für die zweite Kampagne wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr einige Anpassungen im Konzept vorgenommen. Für die zweite Kampagne berichteten 16 Lernende aus ihrem Berufsalltag: Automatiker, Informatikerin, Fleischfachfrau, Zimmermann, Fachfrau Gesundheit,

Detailandelsfachmann, Fachfrau Betreuung, Mediamatiker, Landwirt, Dachdecker, Polymechaniker, Anlageführer und weitere Berufe. Die Lernenden veröffentlichen ihre Beiträge auf Instagram und TikTok auf Deutsch, Romanisch oder Italienisch. Sie haben als Einstieg an einer Schulung teilge-

nommen und erhalten während der Kampagne professionelle Unterstützung von Kommunikationsprofis der Kommunikationsagentur Rob Nicolas. Inzwischen hat der BGV mit der FIUTSCHER-Kampagne bis Ende 2022 insgesamt 40 000 Personen erreichen können, vorwiegend ein junges Publikum.



# 6 Angebote und Veranstaltungen

## 6.1 Innovationspreis 2022 für «Grünenfelder und Partner»

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Klosters am 3. Juni 2022 hat der Bündner Gewerbeverband (BGV) dem Unternehmen «Grünenfelder und Partner AG» den Innovationspreis 2022 verliehen. Das Ingenieur- und Planungsunternehmen aus Domat/Ems konnte im letzten Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiern. In seiner Unternehmensgeschichte war das Unternehmen immer wieder gefordert, neue Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, innovativ zu bleiben und sich anzupassen. So war das Unternehmen einer der ersten Planungsbüros in der Schweiz, welches mit Drohnen Vermessungen vorgenommen hat. Das Unternehmen ist einerseits in klassischen Geschäftsbereichen wie Ingenieurbau und Ingenieurvermessung tätig. Andererseits ist es auch mit modernen Angeboten wie 3D-Mapping, Laserscanning to BIM und Drohnenvermessungen auf dem Markt präsent. Zudem hat sich Grünenfelder und Partner in den letzten Jahren auf Angebote



Jan Koch (links) und Viktor Scharegg (rechts) übergeben den Innovationspreis 2022 an Thomas Grünenfelder, der den Familienbetrieb in dritter Generation führt.

für Gebirgsregionen spezialisiert und bietet unter anderem automatisierte Seilprüfungen für Bergbahnen an, wie auch das Moni-

toring von natürlichen und baulichen Veränderungsprozessen.

## 6.2 KMU-Frauentagung

Die KMU-Frauentagung fand am 28. Oktober in St. Moritz statt. Sie stand im Zeichen der Bündner Genusskultur und der einheimischen Lebensmittelproduktion. Rund 80 KMU-Frauen durfte der BGV im Saal des Hotels «Laudinella» begrüßen. Neben spannenden Referaten fand eine Diskussionsrunde zur kulinarischen Zukunft in den Bergen statt. Zum Thema «Die Zukunft der Genusskultur in Graubünden» referierte Leonie Liesch, Geschäftsführerin von graubündenVIVA. Sie zeigte auf, wie der Verein die regionalen Produkte fördert, damit die gesamte Wertschöpfung im Kanton bleibt. Danach referierte der bekannte Foodscout Richard Kägi, der immer seiner Nase nach auf der Suche nach Köstlichkeiten und Trends im Food- und Genussbereich ist. Präsentiert wurden ebenfalls Kaffee, Bergkartoffeln und Silserkugeln aus Graubünden sowie das Projekt 100% Valposchiavo.



Referentinnen und Referenten: Leonie Liesch, Geschäftsführerin graubündenVIVA, Didier Grond, Geschäftsführer Furnaria Grond SA, Sabina Cloesters, Geschäftsführerin Café Badilatti, Kaspar Howald, Projektleiter 100% Valposchiavo, Francesca Sostmann-Märky, Gastgeberin Hotel «Steffani St. Moritz», Marcel Heinrich, Geschäftsführer Albula Bergkartoffeln, Richard Kägi, Foodscout.



## 6.3 KMU-Lehrgang

Der BGV hat am 7. Juni das Zertifikat an 18 KMU-Frauen für den Abschluss des KMU-Lehrgangs für Geschäftsleute übergeben dürfen. Nach langjähriger Tätigkeit haben die Dozenten Rita von Weissenfluh und Jürg Michel demissioniert. Für den Start des neuen Lehrgangs im Herbst 2022 wurde dieser weiterentwickelt. Die bisherigen Lehrgänge 1 und 2 wurden zusammengenommen und stehen nun auch Männern offen. Der neue «KMU-Lehrgang für Geschäftsleute» richtet sich an Frauen und Männer und umfasst

auch neue Inhalte wie beispielsweise Themen rund um die digitale Administration. Neu besteht die Möglichkeit, nach Beendigung dieses KMU-Lehrgangs und mit einer entsprechenden Vorbereitung an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz eine Abschlussprüfung von [edupool.ch](https://www.edupool.ch) zur Erlangung des Diploms «Handelsschule [edupool.ch](https://www.edupool.ch)» zu absolvieren.



## 6.4 Onlineveranstaltung: Energieversorgung

Die DWGR haben am 27. September eine Onlineinfoveranstaltung mit rund 200 Teilnehmenden zum Thema Energieversorgung durchgeführt. Wie sich die Betriebe im Kanton auf die drohende Mangellage im Winter vorbereiten und wie sie mit den hohen Strompreisen umgehen können, stand im Fokus der Veranstaltung. Neben einer Einführung zu den Vorbereitungen des Bundes im Bereich der Stromversorgung sowie zum

Thema Strommarkt erhielten die Teilnehmenden auch einen Einblick in die Vorarbeiten zur Energieversorgung durch den kantonalen Krisenstab. Betriebe konnten im Hinblick auf den Winter aufgrund der Onlineveranstaltung einerseits die Energieeffizienz steigern und sich andererseits auf mögliche Versorgungsschwierigkeiten vorbereiten. Entsprechende konkrete Beispiele wurden aufgezeigt.



# 7 Verband

## 7.1 Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung vom 3. Juni in Klosters, welche von 140 Delegierten und Gästen besucht wurde, wurden die Jahresrechnung und der Jahresbericht des BGV genehmigt. Der Direktor des BGV, Maurus Blumenthal, zeigte sich im Jahresrückblick erfreut und stolz, dass trotz den damaligen Umständen die Berufsausstellung FIUTSCHER im November 2021 erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Berufsbildung sei ein zentraler Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons. Sorgen bereite ihm der Arbeitskräftemangel, wo es aber keine simplen Lösungen gebe. Wichtig sei, dass die Fesseln aus Bundesbern, welche die Entwicklung des Kantons bereits jetzt stark hemmen, nicht noch weiter zunehmen würden, insbesondere in der Raumplanung. Der BGV-Präsident Viktor Scharegg ging in seiner Rede auf die vergangenen Bündner Wahlen ein. Er zeigte sich sehr erfreut, dass zahlreiche Personen

aus den Gremien des BGV in den Grossen Rat gewählt wurden. Unternehmerinnen und Unternehmer selber können die Anliegen der KMU und des Gewerbes in der Politik am besten einbringen. Vizepräsident Jan Koch hielt die Laudatio für das Unternehmen «Grünenfelder und Partner», welches

den Innovationspreis gewann (Seite 18). Anschliessend folgten Referate zur Inflation und den unterbrochenen Lieferketten von Peter Moser, Professor an der FHGR, sowie ein Referat zum 800-jährigen Jubiläum der Gemeinde Klosters.



Viktor Scharegg, Präsident BGV, Marcus Caduff, Regierungspräsident, Christine Kocher, Präsidentin HGK Klosters, Maurus Blumenthal, Direktor BGV



## 7.2 Präsidentenkonferenz

Die diesjährige Präsidentenkonferenz des BGV fand am 21. Oktober in der Aula der ibW in Chur zum Thema Berufsbildung statt. Die rund 50 Teilnehmenden und die Referenten gingen der Frage nach, wie die Berufsbildung in Graubünden gestärkt werden kann. Am Vormittag fanden drei Referate statt. Ivan Schurte von der Wirtschaftskammer Liechtenstein hat das Programm «100prol berufsbildung liechtenstein» vorgestellt. Reto Peng, Leiter Fachunterricht bei der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC), stellte das Projekt «üK-Campus» vor. Im Anschluss hat der neue Direktor der GBC Martin Good zu den Chancen und Herausforderungen der Bündner Berufsbildung und der Berufsschulen referiert. Am Nachmittag stand der gegenseitige Erfahrungsaustausch zwischen den Sektionen zum Thema Berufsbildung im Zentrum. Richard à Porta vom HGV Engiadina Bassa hat über die geplante Integration der Lehrbetriebe in der Gewerbeausstellung Unterengadin informiert, Sarah Davatz vom

HGV Vorderprättigau hat den Lehrstellenparcours vorgestellt und Edgar Durschei vom UCP Disentis/Mustér hat zur regionalen Berufsschau in der Cadi erzählt. Maurizio Pirola vom Graubündnerischen Baumeisterverband hat die Aktivitäten seiner Branche in der Berufsbildung vorgestellt. Jan Giger vom Autogewerbeverband Graubünden erläuterte, wie seine Sektion mit Eignungstests und Schnupperlehren die Abbruchquote der Lernenden senken konnte. Simon Schwegler von Gastro Graubünden präsen-

tierte das Label «Top-Ausbildungsbetrieb». Mit einem Onlinetool konnten sich die Teilnehmenden zu diversen Fragen rund um die Berufsbildung äussern. Die Ergebnisse wird der BGV in seinem weiteren Engagement im Bereich der Berufsbildung einbeziehen. Denn der Grossteil der Anwesenden war der Meinung, dass sich der BGV im Bereich der Berufsbildung stärker engagieren soll. Zum Abschluss der diesjährigen Präsidentenkonferenz referierte Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini zur Berufsbildung.

## Was braucht es, damit die Berufsbildung in Graubünden gestärkt werden kann?



## 7.3 Kantonalvorstand

Der Vorstand konnte sämtliche Angelegenheiten innerhalb von vier ordentlichen Sitzungen behandeln. Neben den Parolenfassungen und den ordentlichen Jahresgeschäften wurden die Themen Berufsbildung, Arbeitskräftemangel und Energieversorgung an den Sitzungen besprochen. Im Anschluss an die Sitzung vom 12. April in Arosa fand eine

Podiumsdiskussion mit Parteipräsidenten im Hinblick auf die Grossratswahlen statt. Anlässlich der Sitzung vom 23. August wurde das Thema «Wohnraum für Einheimische» nach einem Referat von Adrian Achermann, Geschäftsführer des Verbands der bürgerlichen Baugenossenschaften «Wohnen Schweiz», diskutiert. Angesichts des Arbeits-

kräftemangels und den raumplanerischen Gegebenheiten in Graubünden sind die Betriebe im Kanton angehalten zu prüfen, wie sie Wohnraum für ihre Mitarbeitenden zur Verfügung stellen können bzw. solchen vermitteln können. Arbeitgeber, welche Wohnraum – gerade für Familien – anbieten, können mit einer grösseren Attraktivität auf dem



Arbeitsmarkt punkten. Neben den Gemeinden ist zum Thema «Schaffung von Wohnraum für Einheimische» daher auch die Wirtschaft selber gefordert. Neben dem Eigenbau von Wohnraum durch einzelne Be-

triebe oder einem Zusammenschluss von Betrieben gibt es auch die Möglichkeit von gewerblichen Wohnbaugenossenschaften. An der Sitzung vom 21. Oktober hat Regierungsrat Mario Cavigelli zur Energiemangel-

lage referiert. In der anschliessenden Diskussion hat sich gezeigt, dass die Haltungen, ob und wie Betriebe, welche von den stark angestiegenen Strompreisen betroffen sind, im Kantonalvorstand auseinandergehen.

## 7.4 Leitender Ausschuss

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen durchgeführt. Neben den ordentlichen Geschäften und der Vorberatung der Geschäfte des Kantonalvorstands hat der Leitende Ausschuss diverse weitere Geschäfte beraten. An der ersten Sitzung wurden die Schwerpunkte für das Jahr 2022

festgelegt. Das Konzept für die künftige Ausrichtung der Weiterbildungen beim BGV wurde verabschiedet und im Verlaufe des Jahres die Weichen für eine stärkere Zusammenarbeit mit der ibW im Bereich der Weiterbildungen gestellt. Ebenfalls hat der Leitende Ausschuss beschlossen, auf der

Geschäftsstelle eine Stelle in Form eines Projektleiters Berufsbildung zu schaffen, damit der BGV die nötigen operativen Ressourcen hat, um sich stärker im Bereich der Berufsbildung zu engagieren. Der externe Buchhaltungsauftrag wurde neu an BMU-Treuhand vergeben.

## 7.5 Geschäftsstelle

Nachdem im Vorjahr viele Veranstaltungen des BGV und seiner angeschlossenen Sekretariate der Branchenverbände abgesagt werden mussten, konnten ab März 2022

wieder alle Veranstaltungen, Sitzungen und Versammlungen des BGV physisch durchgeführt werden. Nach fünf Jahren hat Alexandra Jörger im Berichtsjahr die Geschäftsstel-

le verlassen. Als Nachfolge wurde Raffaella Ackermann eingestellt.

## Strategie 2021–2024

Der BGV verfolgt folgenden Zweck: **Der BGV setzt sich für gute Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft ein, unterstützt und vernetzt seine Mitglieder, fördert die Berufsbildung und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Anliegen der KMU.**

Im Hinblick auf die Zweckerfüllung hat der BGV fünf Ziele für die Jahre 2021–2024 beschlossen:

1. Der BGV ist der grösste Wirtschaftsverband im Kanton Graubünden und die Zusammenarbeit mit seinen Partnern ist zielorientiert.

2. Die Mitglieder-Angebote sind bedarfsorientiert und bringen den Mitgliedern einen Mehrwert.
3. Optimale Rahmenbedingungen und eine unternehmensfreundliche öffentliche Verwaltung sorgen für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.
4. Der Berufsnachwuchs und die Fachkräfte sind auf allen Stufen und in allen Branchen langfristig gesichert.
5. Die Öffentlichkeit kennt den BGV, seine Ziele und Tätigkeiten und ist für die Interessen der Bündner Wirtschaft sensibilisiert.

Die fünf Ziele werden durch entsprechende Handlungsfelder 1. Mitglieder und Netzwerk, 2. Beratung und Unterstützung der Mitglieder, 3. Interessenvertretung, 4. Bildung und 5. Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Bei den Handlungsfeldern werden die jeweiligen Aufgaben anhand von Umsetzungszielen, Massnahmen und Leistungen sowie Jahresschwerpunkten konkretisiert. Die Jahresschwerpunkte werden jährlich vom Leitenden Ausschuss definiert.



## 7.6 Einsitze in Gremien

Der BGV ist in diversen Gremien und Organisationen mit folgenden Personen per 31. Dezember 2022 vertreten:

### AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
Präsident	Schädler Urs, Geschäftsführer, Chur
Vorstand	Casanova Angela, Finanz- und Unternehmensberaterin, Domat/Ems Iseppi Karin, dipl. Treuhandexpertin, Fürstenu

### Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen

Mitglied	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

### Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

### Prüfungskommission für gewerblich-industrielle Lehrabschlussprüfungen, Kreis Chur

Präsident	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
-----------	---

### ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Mitglied	Jan Koch, Geschäftsleiter, Chur
----------	---------------------------------

### Förderverein FHGR

Vorstand	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

### Schweizerische Gewerbekammer

Mitglied	Scharegg Viktor, Präsident BGV, Chur
----------	--------------------------------------

### Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat	Scharegg Viktor, Präsident BGV, Chur
--------------	--------------------------------------

### IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

Vorstand	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

### GRdigital

Vorstand	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

## 7.7 Mandate

Der BGV führte auf Mandatsbasis für verschiedene Berufsverbände und Sektionen sowie Kommissionen die Sekretariate.

### Sekretariate Berufsverbände und Sektionen



ASTAG Graubünden



AGVS Graubünden



suissetec grischun



EIT.graubünden

EIT.graubünden



Gewerbeverein Chur



JardinGrischun, Unternehmerverband Gärtner Graubünden

ARGE SWL + GR

IG Zeichnerberufe

### Sekretariat Überbetriebliche Kurse und Kommissionen

- Ausbildungszentrum des Autogewerbeverbands
- ARGE suissetec der Bündner Sektion, Sektion Werdenberg-Sargans und Fürstentum Liechtenstein
- IG Zeichnerberufe GR/SG/GL
- Berufsbildungs-Zentrum Elektro (BBZE)
- Paritätische Kommission für das Bündner Elektroinstallationsgewerbe



# 8 Jahresrechnung und Revisorenbericht

## Bilanz per 31. Dezember 2022

Aktiven	
Liquide Mittel	544 605.10
Forderungen	33 065.38
Aktive Rechnungsabgrenzung	72 978.90
Anlagevermögen	1 106 801.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 757 450.38</b>

Passiven	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26 678.15
Passive Rechnungsabgrenzung	51 705.80
Langfristige Verbindlichkeiten	295 000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>373 383.95</b>
Fonds	732'000.00
Rückstellungen	333 000.00
Kapital	319 203.60
Gewinn	-137.17
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1 384 066.43</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 757 450.38</b>

## Betriebsrechnung 2022

Aufwand	
Personalaufwand	732 309.54
Sachaufwand	80 089.62
Sitzungen/Veranstaltungen	267 580.48
Raumkosten	51 000.00
Publikationen	52 316.56
Übrige Aufwendungen	88 559.50
Abschreibungen	2 906.20
Liegenschaftserfolg	-21 088.70
Ausserordentlicher Erfolg*	33 587.10
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 287 260.30</b>

Ertrag	
Beiträge	589 256.95
Sekretariatsführungen	322 804.06
Publikationen	79 680.52
Übrige Erträge	295 040.10
Zinsen	341.50
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 287 123.13</b>
<b>Gewinn</b>	<b>-137.17</b>

\* Im Jahr 2022 wurden dem Berufsbildungsfonds CHF 25 000.- zugewiesen.

## Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Gewerbeverbands für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstands, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Gemäss Art. 39 der Statuten stellen wir den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 12. April 2023  
Die Revisoren: Romedo Andreoli, Markus Riedi



# 9 Verband und Mitglieder

## Verbandsorganisation (per 31. Dezember 2022)

### Leitender Ausschuss

#### Präsident



Viktor Scharegg  
Heizungstechniker  
TS, Geschäftsführer  
Chur

#### Vizepräsident



Jan Koch  
Geschäftsleiter  
Chur

#### Finanzen



Angela Casanova-  
Maron  
Finanz- und  
Unternehmens-  
beraterin  
Domat/Ems

### Mitglieder



Rico Cioccarelli  
Plattenlegermeister  
Thusis



Simon Schwegler  
Geschäftsführer  
Chur



Heidi Jörimann  
Präsidentin  
Bündner  
Ärzteverein  
Schiers



Andrea Vecellio  
Baumeister  
Poschiavo

### Ehrenmitglieder

#### Ehrenpräsidenten



Jan Mettler  
Chur



Urs Schädler  
Chur

#### Ehrenmitglieder,

Aliesch Peter, Malans; Bisculm Albin, Domat/Ems;  
Derungs Alfred, Ilanz; Michel Jürg, Grüşch;  
Pazeller Rudolf, Tarasp; Prevost Oscar, Thusis;  
Stiffler Rico, Davos Platz; Werth Baseli, Jenins;  
Zindel Andreas, Maienfeld

### Geschäftsstelle

#### Geschäftsführer



Maurus Blumenthal  
Tamins

#### Sekretariat



Karin Jecklin Barth  
Rothenbrunnen



Sonja Gartmann  
Domat/Ems



Raffaella  
Ackermann  
Thusis



Patrik Kohler  
Chur



Sabina Wolf  
Malans



Jürg Michel  
Grüşch

#### Rechtsberatung

## Kantonalvorstand



**Sandra Adank-Arioli**  
Geschäftsführerin  
Chur



**Sandro Bianchi**  
Bauunternehmer  
Ilanz



**Gabriella Binkert  
Bechetti**  
Geschäftsführerin  
Sta. Maria



**Boris Bossi**  
Geschäftsführer  
Davos Platz



**Rudolf Burkhardt**  
eidg. dipl.  
Installateur,  
Geschäftsführer  
Thusis



**Gion Candreja**  
Geschäftsführer  
Schluein



**Felix Danuser**  
eidg. dipl. Elek-  
troinstallateur/  
Telematiker  
Pratval



**Nicola Flütsch**  
dipl. Techniker HF,  
Unternehmer  
Klosters-Serneus



**Bettina  
Flütsch-Pargätzi**  
Apothekerin  
Davos Platz



**René Good**  
eidg. dipl.  
Malermester  
Chur



**Jürg Heini**  
Unternehmer  
Bonaduz



**Noldi Heiz**  
Geschäftsführer  
Arosa



**Karin Iseppi**  
eidg. dipl.  
Treuhandexpertin  
Fürstenu



**Roland Jäggi**  
Präsident ASTAG  
Graubünden  
Tamins



**Jürg Lötscher**  
dipl. Techniker HF  
Holztechnik  
Schiers



**Michael Pfäffli**  
Jurist, lic. iur. HSG,  
Geschäftsführer  
St. Moritz



**Franco Piubellini**  
Verkaufsberater  
Chur



**Franca Strasser**  
Geschäftsführerin  
Tomils



**Mike Sulser**  
Geschäftsführer  
Chur



**Marc Tischhauser**  
lic. oec. publ.  
Geschäftsführer  
Chur



**Marc Tomaschett**  
lic. iur.  
Rechtsanwalt  
Geschäftsführer  
Chur



**Carlo Vassella**  
Energieplaner  
Poschiavo



**Reto Weisstanner**  
eidg. dipl. Elektro-  
installateur  
Celerina



**Jörg Widmer**  
Geschäftsführer  
Arosa



**Olivier Zuber**  
Landschafts-  
architekt  
Domat/Ems

## Rechnungsrevisoren

Revisoren Andreoli Romedo, Buchhalter mit eidg. Fachausweis, Chur  
Riedi Markus, dipl. Wirtschaftsprüfer, Chur

Stellvertreter Bearth Gion, eidg. dipl. Steuerexperte und Treuhänder, Chur  
Fabian Kuppelwieser, dipl. Treuhandexperte, Chur

Per Ende März 2023 zählt der BGV 6742 Mitglieder. Die meisten Mitglieder sind dem Bündner Gewerbeverband über die 63 Sektionen (31 Branchenverbände und 32 lokale Handels- und Gewerbevereine)

angeschlossen. Im Berichtsjahr 2022 hat TreuhandSuisse Graubünden das Beitritts-gesuch beim BGV gestellt, welches Anfang 2023 vom Kantonalvorstand genehmigt wurde. Der BGV verfügt damit über eine

neue Sektion. Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Dem BGV sind über die Handels- und Gewerbevereine 3233 und über die Berufsverbände 2941 Mitglieder angeschlossen.



# Sektionen (per 1. April 2023)

## Handels- und Gewerbevereine

HGV	Präsident/in	Mitglieder
Albula	Markus Schutz	46
Alpenarena	Hasler Urs	109
Arosa	Gadient Hanspeter	77
Bregaglia/Bergell	Crüzer Andrea	27
Breil/Brigels	Cavegn Theo	60
Celerina	Weisstanner Reto	52
Chur	Adank-Arioli Sandra	350
Churwalden	Mantel Peter	62
Davos	Bossi Boris	167
Disentis/Mustér	Durschei Edgar	92
Domleschg	Tobias Hinterberger	59
Ilanz und Umgebung	Strasser Franca/Anja Sommer	158
Imboden	Heini Jürg	133
Klosters	Kocher Christine	114
Küblis	Egli Georg	36
Landquart und Umgebung	Klöckl Stefan	217
Lenzerheide	Paterlini Gion-Reto	87
Lumnezia/Lugnez	Derungs Curdin	44
Maienfeld	Zindel Andi	72
Moesa	Polti Giovanni	96
Val Müstair/Münstertal	Casty-Greiner Karin/Pitsch Gian Ulrich	89
Pontresina	Fabio Costa	80
Samedan/Bever	Übersax Stephan	89
Savognin/Surses	Thurner Patrick	91
Sils/Silvaplana	Kees Curdin	47
St. Moritz	Pfäffli Michael	142
Unterengadin	à Porta Richard	227
Valposchiavo	Vassella Carlo	158
Vals	Oesch Andreas	30
Viamala	Joos Thomas	104
Vorderprättigau	Frey Christian	72
Zuoz/La Plaiv	Arquint Niculin	45
<b>Total</b>		<b>3233</b>



## Berufsverbände

Berufsverband	Präsident	Mitglieder
2rad Schweiz, Sektion Graubünden	Rüedi Hansluzi	46
Agrotec Südost	Koch Felix	56
AGVS Graubünden	Zisler Andri	185
ASTAG Graubünden	Jäggi Roland	133
Bündner Apothekerverband	Fehr Caluori Monika	41
Bündner Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeister-Verband	Bonderer Ruedi	59
Bündner Forstunternehmerverband	Zanetti Livio	20
Bündner Kaminfegermeisterverband	Hug Hanspeter	21
Bündner Malerunternehmer-Verband	Camichel Treuhand	54
Bündner Ärzteverein	Jörimann Heidi	305
carrosserie suisse Graubünden	Claus Bruno	34
Drogistenverband Graubünden	Galliard Manuela	22
EIT.graubünden	Danuser Felix	103
Fleischfachverband Graubünden	Strub Orlando	38
GastroGraubünden	Caluori Franz Sepp	998
GBV, Graubündnerischer Baumeisterverband	Pirola Maurizio	102
Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden	Bosshard Philipp	55
Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden	Flütsch Nicole	8
Hotelierverein Chur und Umgebung	Jago Leysens	16
Jardin Grischun	Rodigari Jürg	39
Metaltec Graubünden	Renz Marc	45
MMTS, MultimediaTec Swiss	Amann Michael	12
Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	vakant	22
SMGV Gipser Ostschweiz	Simonet Reto	25
suissetec grischun	Ackermann Andreas	155
SVIT Graubünden	Brechbühl Flavia	59
TREUHAND SUISSE Sektion Graubünden	Marco Schädler	80
Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Pozzy Gian-Paolo	37
Verband Gebäudehülle Schweiz	Meli Marco	34
Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Mazenauer Maurus	15
VSSM Graubünden	Schuler-Rozzi Barbara	123
<b>Total</b>		<b>2941</b>



# Angebote und Vorteile für Mitglieder

## Rechtsberatung und Ombudsstelle

Mitglieder können sich bei einfachen Rechtsfragen, insbesondere im Arbeitsrecht für eine Erstberatung an den BGV wenden. Weiter steht der BGV seinen Mitgliedern als Ombudsstelle zu den Behörden zur Verfügung. Dabei unterstützt und vermittelt der BGV bei Herausforderungen mit Behörden.

→ [info@kgv-gr.ch](mailto:info@kgv-gr.ch), 081 257 03 23



## Vorsorgelösung 2. Säule

Als Genossenschaftsmitglied der asga kann der BGV seinen Mitgliedern optimale Konditionen für die Vorsorge in der 2. Säule anbieten. Die Vorteile der ASGA sind: Einfache und effiziente Administration und Kundenberatung, tiefste Verwaltungskosten im Branchenvergleich und Mehrverzinsung der Sparguthaben. Selbstständig Erwerbende (mit oder ohne Personal) können ebenfalls von der Verbandsversicherungslösung der asga profitieren. → [www.asga.ch](http://www.asga.ch)



## Weiterbildungen

Die BGV-Mitglieder erhalten einen Rabatt bei der Weiterbildung des BGV in der Höhe von 20 Prozent. Online-seminare des BGV in Zusammenarbeit mit der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz sind für BGV-Mitglieder kostenlos. Bei den meisten Aus- und Weiterbildungsangeboten der ibW erhalten BGV-Mitglieder mindestens 10 Prozent Rabatt.

→ [www.kgv-gr.ch/bildung](http://www.kgv-gr.ch/bildung)



Höhere Fachschule  
Südostschweiz

### KMU-Lehrgang

## Weitere Kostenvorteile

BGV-Mitglieder können von weiteren Angeboten profitieren. Sie können die **Marke graubünden** kostenlos in ihrer Kommunikation verwenden und erhalten Sonderkonditionen bei den Stellenausschreibungen auf [www.suedostschweizjobs.ch](http://www.suedostschweizjobs.ch). Weiter erhalten BGV-Mitglieder vorteilhafte Konditionen bei der **Krankentaggeld- und Unfallversicherung der SWICA** und erhalten Schutz vor Vertragskündigungen durch breit abgestützte Risikogemeinschaft.

→ [www.kgv-gr.ch/vorteile](http://www.kgv-gr.ch/vorteile)

## Günstige und kundenfreundliche Ausgleichskasse

Als Mitglied des BGV können die Abrechnungen der ersten Säule über die eigene Ausgleichskasse Gewerbe, Handel und Industrie Graubünden und Glarus gemacht werden. «Die Verwaltungskosten sind tiefer als bei zahlreichen anderen Ausgleichskassen. So machen die tieferen Verwaltungskosten den Mitgliederbeitrag beim BGV bereits wett. Zudem ist die Ausgleichskasse sehr kundennah und unkompliziert. → [www.akghi.ch](http://www.akghi.ch)



AUSGLEICHSKASSE  
GEWERBE HANDEL INDUSTRIE  
GRAUBÜNDEN GLARUS

## Informationen

Die BGV-Mitglieder erhalten viermal pro Jahr die Verbandszeitschrift **«Bündner Gewerbe»** sowie die «Schweizerische Gewerbezeitung» kostenlos zugestellt. Darin wird über das Verbandsgeschehen sowie auch über wirtschaftliche und politische Aktualitäten im Kanton und der gesamten Schweiz berichtet. Über den **BGV-Newsletter** werden die Mitglieder laufend und frühzeitig über wichtige Themen informiert. Auf der BGV-Webseite haben die Mitglieder Zugang zu weiteren relevanten Informationen.

→ [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch)

## Politik und Berufsbildung: Gemeinsam können wir viel bewegen

Zusammenhalt stärkt die Positionen des Einzelnen und gemeinsam können wir mehr bewegen als alleine. Dies gilt auch für eine Mitgliedschaft beim BGV. Die Mitgliedschaft ermöglicht somit auch Solidarität unter den Mitgliedern. Mit über 6000 Mitgliedern ist der BGV der grösste Wirtschaftsverband im Kanton. Er setzt sich für die Interessen und Anliegen der gesamten Wirtschaft ein, insbesondere aber für KMUs in Graubünden. Die Interessen und Anliegen seiner Sektionen und der Mitglieder gehen dabei vor. Bessere politische Rahmenbedingungen und die Förderung der Berufsbildung sind



wichtige Aktivitäten des BGV, von denen die Mitglieder schlussendlich alle profitieren. Der BGV fördert die Berufsbildung, beispielsweise als Gründungsmitglied und Trägerorganisation der ibW, durch die Berufsausstellung FIUTSCHER sowie das Projekt FIUTSCHER explore. In der Politik setzt sich der BGV für den Abbau von Bürokratie und Regulierungen sowie für einen attraktiven Arbeits- und Wohnkanton Graubünden ein, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken.

Alle Angebote und Vorteile auf [www.kgv-gr.ch/vorteile](http://www.kgv-gr.ch/vorteile)

Kontakt: [info@kgv-gr.ch](mailto:info@kgv-gr.ch), 081 257 03 23